

Spanische Ballett-Rhythmen

Bad Homburg (hr). Drei Mal volles Haus im Kulturzentrum Englische Kirche. „Ich sehe fast nur Freunde und Bekannte hier“, strahlte Diana Wilke und begrüßte jeden am Sonntagabend persönlich. Ein Zeichen, welch große Fan-Gemeinde die beiden Ballettschulen Sander und Sander-Wilke haben. Bei Karla Sander ist es kein Wunder. Sie lehrt seit 45 Jahren und hat teilweise schon die Enkel ihrer ersten Elevinnen im Ballett-Unterricht. Vor fünf Jahren machte sich ihre Tochter Diana selbständig und gründete das Ballett- und Tanz-Studio Sander-Wilke, das nicht minder großen Zulauf hat wie das ihrer Mutter. Dennoch erkennt man in den gemeinschaftlichen Produktionen die jeweilige Handschrift deutlich. Karla Sander ist geprägt vom traditionellen klassischen Ballett, während Diana Wilke auch viele moderne Elemente einbringt.

Bei „Ritmo de Espana“ warfen die beiden Damen des Bad Homburger Balletts ihr Können in die gemeinsame Waagschale und präsentierten eine Show, die genialer nicht hätte sein können. Es ist schon seit Jahrzehnten kein Geheimnis mehr, dass die Ballettschülerinnen aus dem Hause Sander sich nicht nur semiprofessionell nennen können, sondern durchaus an die professionellen Kolleginnen heranreichen. Nur ganz selten klappert die synchrone Linienführung oder die Körperspannung lässt nach. Dies sind Bruchteile von Sekunden, die nicht den Eindruck einer bravourösen Gesamtdarstellung schmälern können. Hier stimmte alles: die fantastischen

Kostüme, das stilistisch grandiose Interieur, eine fulminante Lichtregie und tänzerische Darbietungen, die vom solistischen Bereich bis hin zum Ensemble kaum zu überbieten waren.

Es ist für eine Ballettschule, die seit so vielen Jahrzehnten in Bad Homburg das kulturelle Geschehen prägt, nicht leicht, immer wieder neue Ideen zu entwickeln. Man kann alle drei Jahre den „Nussknacker“ bringen und sich damit einer dauerhaften Langeweile aussetzen. Aber Karla und Diana Sander verstehen es immer wieder, ganz andere Wege zu gehen. Sie kombinierten mit den glanzvollen Darbietungen ihrer Tanzschülerinnen spanische Kunst vom Feinsten. Enrique Sanches war der gefeierte Held aller drei Vorführungen, denn er verzauberte mit seinem Flamenco alle im Saal. Ilona Wiedem-Berdux rezitierte sehr einfühlsam Gedichte, Diana Nufiez entführte mit ihren Gesängen in die spanische Seele, Wiebke Martin und Felipe Sauvageon waren brillante Interpreten an der Gitarre und Lisa Schumacher schenkte den Gästen lyrische Poesie. Duscha präsentierte im Saal und im Foyer ihre farbenprächtigen Bilder und der Schlemmer-Express sorgte nicht nur für delikaten Rotwein, sondern auch für Tapas mit Schinken, Käse und Oliven. Ein Abend, den man so schnell nicht vergessen wird, und der mit Sicherheit einen weiteren Höhepunkt in der mittlerweile zweisamen Geschichte von Mutter und Tochter Sander im Bad Homburger Kulturleben darstellen wird.



Bei „Ritmo de Espana“ der Ballettschulen Sander und Sander-Wilke kam den Zuschauern vieles – im besten Sinne – spanisch vor.

Foto: hr